

Region

KLAR! KAUNERGRAT

Jahr

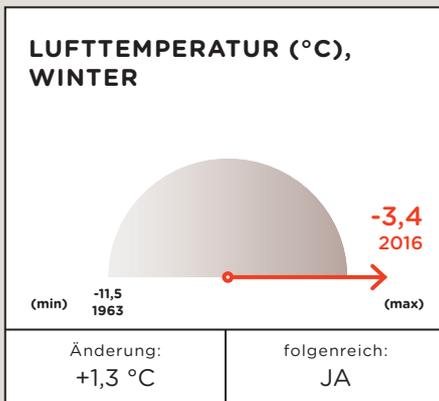
2016
aktueller Zustand



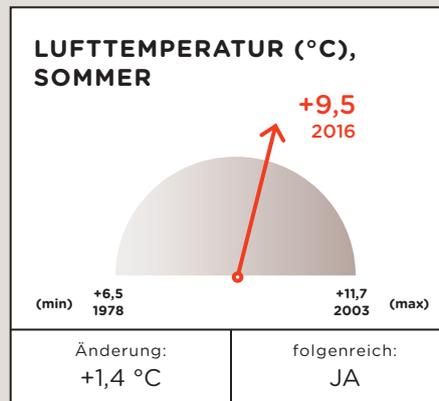
© Josef Raich, Uferstraße des Gepatschstausees, Sommer 2015

Betrachtet man nur die hochalpinen Regionen Österreichs, ist 2015 das wärmste Jahr der Messgeschichte noch vor den Jahren 2011 und 2014. Im Sommer gab es auf den Bergen außerdem ungewöhnlich wenige Tage mit Frost. Das hier abgebildete Foto zeigt die Auswirkungen der immer wärmer werdenden Sommer auf den Permafrostboden anhand eines Steinschlags.

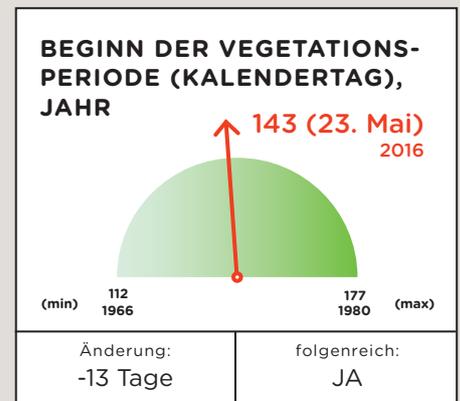
Für die Analyse der Vergangenheit wurde das Klimamittel der aktuellen Periode 1989-2016 mit jenem von 1961-1988 verglichen.



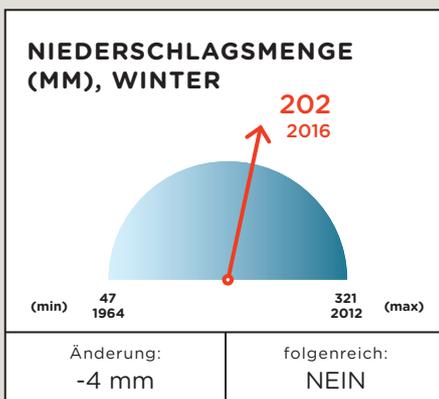
mittlere Lufttemperatur im Winter (Dezember 2015, Jänner, Februar 2016)



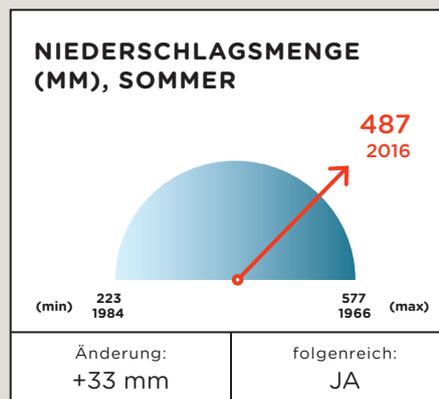
mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni, Juli und August 2016)



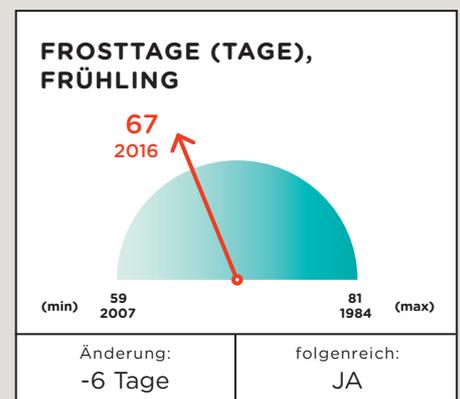
Kalendertag des Jahres, an dem die Vegetationsperiode beginnt



Niederschlagssumme im Winter (Dezember 2015, Jänner, Februar 2016)

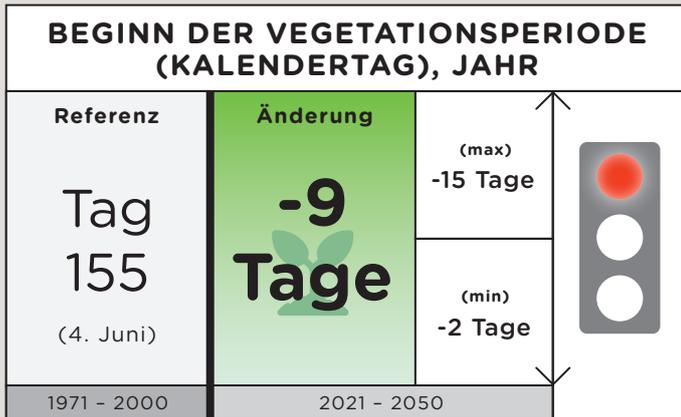


Niederschlagssumme im Sommer (Juni, Juli und August 2016)

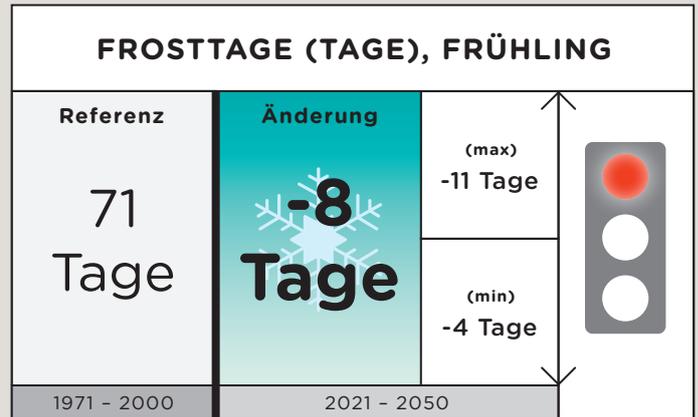


Tagesminimumtemperatur liegt unter +0,0 °C im Frühling (März, April und Mai 2016)

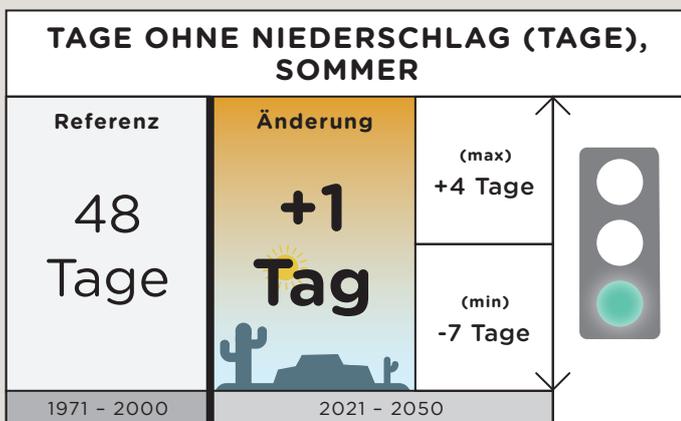
ZU ERWARTENDE KLIMAÄNDERUNG



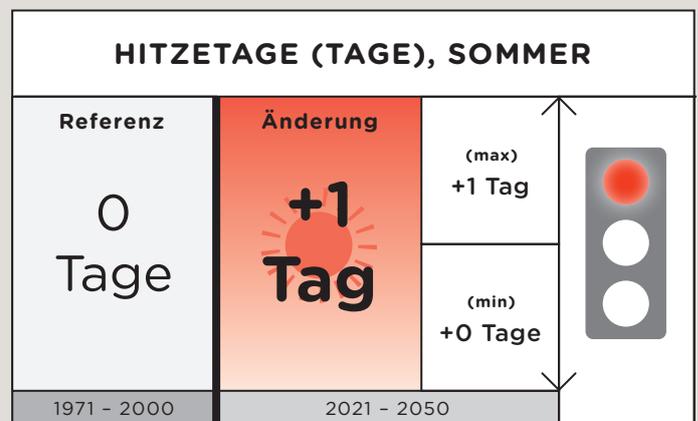
Kalendertag des Jahres, an dem die Vegetationsperiode beginnt



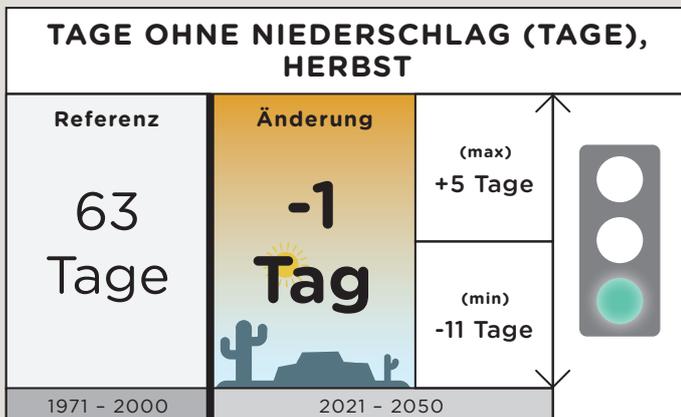
Tagesminimumtemperatur liegt unter +0,0 °C im Frühling (März, April und Mai)



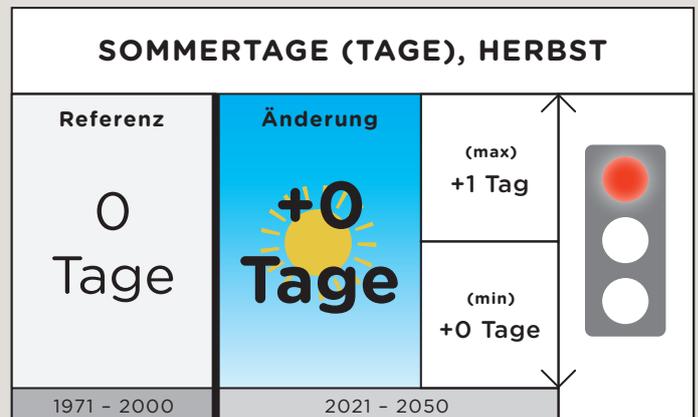
Niederschlagsmenge liegt unter 1 mm im Sommer (Juni, Juli und August)



Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30,0 °C im Sommer (Juni, Juli und August)



Niederschlagsmenge liegt unter 1 mm im Herbst (September, Oktober und November)



Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +25,0 °C im Herbst (September, Oktober und November)

ZUSAMMENFASSUNG DER EXPERTINNEN

Für die Abschätzung der mittleren Änderung für die nahe Zukunft wurde ein Mittelmaß aus dem in ÖKS15 verwendeten Klimamodellensemble des „business-as-usual“ Szenarios (RCP 8.5) berechnet, sowie eine Abschätzung über minimal oder maximal mögliche Änderungen. Es zeigt sich eine Zunahme der Hitzetage im Sommer und somit eine steigende Hitzebelastung für Mensch, Tier und Pflanzen, die Anzahl der Frosttage im Frühling nimmt hingegen ab. Die Verschiebung des Beginns der Vegetationsperiode weiter in den Frühling hinein bestätigt sich, diese beginnt in Zukunft noch früher und dauert somit auch länger an. Das Änderungssignal für die Sommertage im Herbst zeigt eine abgesicherte Zunahme dieser. Der Niederschlag ist generell mit hohen Schwankungen behaftet, daher lassen sich für diesen im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen. Die Anzahl der Tage ohne Niederschlag im Sommer und im Herbst bleibt annähernd gleich und bewegt sich innerhalb des natürlichen Schwankungsbereichs des Klimas.

LEGENDE

- Rot:** statistisch signifikante Änderung und sicher
- Gelb:** statistisch signifikante Änderung und unsicher
- Grün:** statistisch nicht signifikante Änderung

